

augenfälligsten vorgezeichnet — mögen überhaupt die charakteristischsten Eigenheiten heutigen englischen Humors zu nennen sein; sie sind in den Heften des Witzblatts „Punch“, im berühmten dritten Leitartikel der „Times“ mit seinem liebevollen Eingehen auf die leichte Seite des Weltgeschehens so regelmäßig zu finden, wie in Radiovorträgen und Hörberichten und in den After - Dinner - Reden der Bankette, bei denen Richter, Staatsmänner, Kirchenfürsten und Mitglieder des königlichen Hauses sich um den Ruf bemühen, echt englischen Humor zu besitzen.

\*

Wird nun im englischen Auge der Ausländer schon einmal durch sein Anderssein zur komischen Figur, so ist doch das weitaus komischste Element an ihm — und an uns Deutschen im besonderen — seine Gewohnheit, das Leben *tragisch* zu nehmen. Immer wieder erlebt der Deutsche unter Engländern, der einen harmlosen Witz belacht oder gar selber zustande gebracht hat, die Überraschung seiner Wirte. „Sie haben ja Humor — da können Sie kein richtiger Deutscher sein!“ Infolge ihrer Neigung zur vereinfachenden Einzwangung aller Lebenserscheinungen in feststehende Begriffe gehört es nun einmal zu den erheiternden Gewohnheiten der Angelsachsen, den Vertreter eines fremden Volkes am liebsten als eine Art Operettentyp, eine Karikatur zu sehen. Die Vergnügungssucht des Franzosen, die Erregbarkeit des Italieners, die gutmütige Großsprecherei des Iren (das Mißverständnis dieses Volkscharakters kam das Mutterland teuer zu stehen), die Verträumtheit des Slawen, die Raffgier des Yankee, der *Ernst* des Deutschen gehen in der Meinung der Inselbewohner, denen der Kanal die Möglichkeit raubt, ihre Nachbarn aus der Nähe kennenzulernen, weit über das normalmenschliche Maß hinaus, das der englische Charakter allein einzuhalten vermag, und verleihen deshalb allem außerenglischen Leben eine leicht groteske Note.

Der Ernst dieser Deutschen! Wie steif sie sich geben, wie tief sie sich verneigen, wie feierlich sie sich betiteln, wie seriös sie sich unterhalten! Wie autoritätsgläubig sie sind — da sollte etwa einmal einer in England versuchen, Fußgänger zu zwingen, an einer bestimmten Stelle über die Straße zu gehen! — wie gerne sie Uniformen tragen und im gleichen Schritt marschieren! Welchen pedantischen Wert sie auf Gründlichkeit und Genauigkeit legen! Es kann kein deutsches Orchester in London gastieren, ohne daß in den Kritiken mit liebenswürdigem Spott auf die preußische Präzision seiner Technik hingewiesen wird; so übertrieben scheint es dem englischen Gemüte, auf absolute Korrektheit selbst bei der Vorführung eines Musikstücks zu bestehen.

Der Deutsche des Witzblatts — beleibt und kahl, in zu enger Kleidung, ohne Hinterkopf, mit dem Monokel und jenem Jägerhütchen geschmückt, das neuestens durch den König in London so populär gemacht wurde, im Hintergrund sorgt noch ein Dackel zur Erläuterung des Milieus — wird mit tief ernster, ja verbissener Miene dargestellt, wie er seinen schwer-